

Wilhelm Bauer †

Nach langem Krankenlager ist am 15. Januar 1963 in Bruchsal der langjährige Bezirkspfleger für Ur- und Frühgeschichte, Hauptlehrer i. R. Wilhelm Bauer, gestorben.

Mit seinem Tode verliert die Bodendenkmalpflege in Nordbaden einen ihrer tüchtigsten und erfolgreichsten Mitarbeiter, und der schon sehr klein gewordene Kreis der Pfleger „alter Art“, die aus den Gründungsjahren der Bodendenkmalpflege übriggeblieben sind, einen seiner markantesten Vertreter.

Wilhelm Bauer wurde am 27. September 1905 in Karlsruhe geboren. Er trat 1925 in den Badischen Schuldienst ein und tat in verschiedenen Gemeinden des Unterlandes Dienst. Auf der ersten ständigen Stelle in Mühlhausen (Kr. Heidelberg) und später in Neckarhausen (Kr. Mannheim) geriet er an die Vorgeschichte und brachte die ersten Funde nach Heidelberg. Von Professor E. Wahle angeleitet und gefördert, wandte er sich mehr und mehr diesem Gebiet der heimatkundlichen Forschung zu und wurde — inzwischen in den Landkreis Bruchsal versetzt — 1934 zum Bezirkspfleger ernannt.

In den Jahren vor dem Krieg hat W. Bauer in dem fundreichen, aber lange vernachlässigten Bezirk mit der Sammlung und Erfassung von Funden und mit dem Aufbau eines Helfernetzes eine große Arbeit geleistet, die in der Neuaufstellung des Kraichgaumuseums im Bruchsaler Schloß einen ersten Niederschlag fand.

Schon damals aber wurde sichtbar, daß die Beschäftigung mit einem Teilgebiet einen Mann mit so weitgespannten Interessen und mit einem so ausgeprägten Blick für Zusammenhänge nicht befriedigen und ausfüllen könne. Die Ur- und Frühgeschichte war ihm nur ein Teil der Heimatforschung, die er als Ganzes sah und auf vielen Teilgebieten trieb.

Umfassend griff er die Arbeit wieder auf, als ihn das Ende des Krieges nach der Vernichtung des Museums und dem Verlust seiner ganzen persönlichen Habe vor einen völligen Neuanfang stellte.

Aus der Weite fand er jetzt in die Tiefe. Mehr als früher beschäftigte er sich jetzt mit geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Problemen und übernahm 1959 auch das Amt des Pflegers für Bau- und Kunstdenkmale. Sein Planen galt der Neuaufstellung eines Museums, das seinen Besuchern das Bild einer ganzen Welt vermitteln sollte, als Erinnerung und als Mahnung zur Besinnung. Die Hemmungen und Widerstände, die sich diesem Plan entgegenstellten, hielten ihn nicht davon ab, die Vorbereitungen in der gewissenhaftesten und umfassendsten Weise zu betreiben. Die Stadt Bruchsal wird Wege suchen und finden, sie zu ihrer und seiner Ehre zu verwirklichen. Und das neuerstandene Kraichgaumuseum, das seinen Namen tragen soll, wird an Wilhelm Bauer erinnern als einen Mann, der sein Leben als Ganzes lebte und sich einer Sache ganz verschrieb.

D.

